

# Phraseologie

## Pesetsky (1985) über Phraseme: Morphology and Logical Form

Gereon Müller

Institut für Linguistik  
Universität Leipzig

WiSe 2007/2008

[www.uni-leipzig.de/~muellerg/lehre08ws.htm](http://www.uni-leipzig.de/~muellerg/lehre08ws.htm)

# Plot

Zentrale Behauptung:

Es gibt **morphologische Phraseme** (“lexical idioms”) genauso, wie es **syntaktische Phraseme** (idioms) gibt.

Argument:

- 1 Es gibt **Klammerparadoxe** bei Derivationsmorphologie im Englischen.
- 2 Die Paradoxe werden aufgelöst durch **Affix-Adjunktion** (per **Remerger**) auf LF.
- 3 Es gibt **lexikalische Phraseme**.
- 4 Phraseme verletzen (tendentiell) das Kompositionalitätsprinzip; sie erhalten mit Hilfe von **Regeln der idiosynkratischen Interpretation** (auf LF) eine Bedeutung zugewiesen.
- 5 Diese Regeln unterliegen einer strikten Bedingung der **Schwesterschaft**.
- 6 Schwesterschaft wird bei Klammerparadoxen durch Affixadjunktion auf LF manchmal zerstört.
- 7 In solchen Kontexten geht die idiomatische Interpretation eines Wortes verloren; nur eine strikt kompositionelle Interpretation bleibt erhalten.

# Klammerparadoxe 1

- (1)
- a. serene – serenity
  - b. productive – productivity
  - c. morbid – morbidity
  - d. sane – sanity
  - e. divine – divinity

Hintergrund:

Lexikalische Morphologie (Kiparsky (1982)):

- Stratum 1: irreguläre Flexion bzw. Derivation (z.B. *ion, al, ive*)
- Stratum 2: reguläre Derivation (z.B. *ism, it ness*)
- stratum 3: reguläre Flexion

Beobachtung:

- (i) **-ity** ist ein Affix, das zu Stratum 1 gehört (Wechsel von Vokalqualität bzw. -quantität, Betonungwechsel).
- (ii) **un-** ist ein Affix, das zu Stratum 2 gehört.

# Klammerparadoxe 2

Annahme (Pesetsky):

- Stratum-1-Affigierung appliziert vor Stratum-2-Affigierung.
- Affigierung unterliegt dem strikten Zyklus: Ein Affix tritt außen an eine bestehende Form an.

Beobachtung:

Es entsteht ein Paradox, wenn *-un* ein tieferes Element subkategorisiert, als es gemäß seinem Stratum (2) dürfte. (Denn Subkategorisierung bedingt Schwesternschaft.)

(2) Paradox:

- a.  $[_N \text{ un- } [_N [ _A [ _V \text{ analyze } ] \text{-able } ] \text{-ity } ]]$  (\*Subkategorisierung)
- b.  $[_N [ _A \text{ un- } [ _A [ _V \text{ analyze } ] \text{-able } ] \text{-ity } ]]$  (\*Stratum  $\vee$  \*Strikter Zyklus)

Lösung:

Affixadjunktion auf LF (beide Strukturen sind korrekt, jede auf einer Ebene)

# Affixadjunktion 1

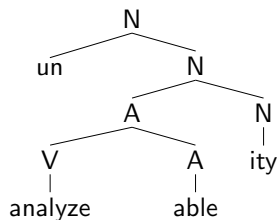
Grundannahme ('Konvention II'):

Alle Merkmale eines Affixes, inkl. Kategoriemerkmale, perkolieren zum ersten verzweigenden Knoten, der dieses Affix dominiert.

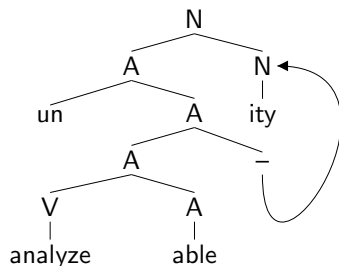
Auslöser von Affixadjunktion:

Erfüllung von Subkategorisierungsanforderungen.

(3)



(4)



Annahme: Es gilt entweder (i) oder (ii):

(i) Bewegung hinterlässt keine Spur, und es wird gemäß Konvention II reprojiziert.

(ii) Bewegung hinterlässt eine Spur, aber die ist ohne Kategoriemerkmale, und es wird gemäß Konvention II reprojiziert.

## Konklusion

Das Klammerparadox wird wie folgt gelöst:

- (i) Prinzipien des Strukturaufbaus (Stratum, Strikter Zyklus) werden zunächst in der Basis respektiert.
- (ii) Darauf werden durch Bewegung (auf LF) Subkategorisierungsanforderungen erfüllt.

# Lexikalische Phraseme

Beobachtung:

Es gibt **lexikalische Phraseme** ('lexical idioms')

(5) Beispiel:

de-ceive

a. deceive, receive, perceive, ...

b. \*transceive, \*proceive, \*inceive, \*interceive, ...

- Die Bedeutung von *deceive* etc. ist nicht kompositionell aus den Bedeutungen der Bestandteile ermittelbar.
- Verben wie \**transceive* sind deshalb unmöglich, weil sie nichts bedeuten. Sie sind nicht morphologisch ausgeschlossen, wie z.B. \**ceivetrans* oder \**analyzitable*.

Analyse: Keine der Konstituenten in *de-ceive* trägt eigenständige Bedeutung.

(6) **Regeln der idiosynkratischen Interpretation:**

de- + *ceive* → 'jemanden erfolgreich belügen'

(7) \*W, falls W ein Wort mit einem uninterpretierten Morphem ist.

# Syntaktische Phraseme

Das ist genauso wie bei syntaktischen Phrasemen (**idioms**).

(8) **Syntaktische Phraseme:**

- a. John left me in the lurch  
(John left me abandoned and vulnerable to attack)
- b. He protects his kith and kin  
(He protects his close relatives)
- c. Mary played hooky  
(Mary failed to attend school)
- d. We loused it up  
(We made a mess of it)
- e. You grossed me out  
(You thoroughly disgusted me)

Annahme:

Hier braucht man idiosynkratische Interpretationsregeln, weil sonst gar keine Bedeutungszuweisung erfolgen kann.

Bei anderen Phrasemen existiert außerdem noch eine wörtliche Interpretation.

# Ambige Phraseme 1

- (9) **Ambige syntaktische Phraseme:**
- a. Bill kicked the bucket  
(Bill died)
  - b. You'll eat your words  
(You will regret what you said)
  - c. Let's talk turkey  
(Let us be frank)
  - d. Mary gave John the finger  
(Mary directed an obscene gesture at John)

# Intermezzo: Abba

The track listings tell the whole story. The first couple of albums, from '73 and '74, feature tracks called 'Ring Ring', 'Nina', 'Pretty Ballerina', 'Hasta Mañana', 'King Kong Song', 'Honey Honey', 'Dance (While The Music Still Goes On)', and 'Love Isn't Easy (But It Sure Is Hard Enough)': in other words, the song titles come in two languages, Eurobabble or a slightly strained intermediate-level English. (Love isn't easy but it's hard? What, precisely, is the function of the oppositional conjunction, guys?)

By **The Visitors**, their last studio album in 1982, all that has changed, and snappy Advanced English idioms are well to the fore: 'You Owe Me One', 'When All Is Said And Done', 'Slipping Through My Fingers', 'Two For The Price Of One', 'Head Over Heels' ... I used to teach people like Abba. They were a pain in the arse. It only ever rained 'cats and dogs', and policemen were always 'bobbies'; there was something vaguely repellent about their desperation to become One Of Us.

(Nick Hornby, ABBA: Welcome to the Palindrome, Mojo, June 1997)

# Ambige Phraseme 2

Beobachtung:

Genau derselbe Effekt kann auch bei morphologischen Phrasemen eintreten; nicht bei *deceive*, aber bei anderen Wörtern.

(10) **Ambige morphologische Phraseme:**

- a. (i) We were shocked at the **rarity** of this book
- (ii) This old tome is a real bibliographic **rarity**
- b. (i) John's **peculiarity** is matched only by his brilliance
- (ii) A **peculiarity** of the IBM keyboard is the odd location of its ...  
        (Kopie abgeschnitten)
- c. (i) The **installation** of the elevator took a week
- (ii) Smoking is prohibited on the grounds of the nuclear **installation**
- d. (i) Your **representation** of Bill's view is correct
- (ii) Consider the LF **representation** for the the Moldavian sentence  
        above

- (11) **Schwesterschaft-Beschränkung für Phraseme:**  
Für Phraseme aus zwei Elementen X und Y gilt, dass X und Y Schwestern sind.

Evidenz:

Subjekt-Verb-Phraseme (unter Ausschluss des Objekts) fehlen großteils bzw. ganz. Das folgt aus (11).

- (12) **\*Subjektphraseme, Englisch:**
- John **kicked the bucket**
  - The shit hit the fan**
  - #The shit hit** the air conditioner

## Schwesterschaft 2

Beobachtung (Reis (1982), Sternefeld (1985), Haider (1993), St. Müller (2007)):  
Im Deutschen gibt es einige Subjektphraseme, und weder Unakkusativität noch andere Objekt-nahe Eigenschaften müssen immer gegeben sein (z.B. *haben*-Selektion im Perfekt, fehlende Adjazenz von Subjekt und Verb).

### (13) Subjektphraseme, Deutsche:

- a. dass x der Hafer sticht
- b. dass x der Geduldsfaden reißt
- c. dass x der Kragen platzt
- d. dass x der Teufel reitet
- e. dass x alle Felle davonschwimmen
- f. dass x der Schlag trifft
- g. dass Hopfen und Malz bei x verloren ist
- h. dass kein Hahn nach x kräht

Davon abstrahieren wir hier.

# Klammerparadoxe und idiomatische Interpretation

Beobachtung:

Bei Klammerparadoxen geht die idiomatische Interpretation verloren.

(14) **rarity** =

- a. kompositional: die Tatsache, dass x selten ist bzw. der Grad, zu dem x selten ist.
- b. idiomatisch: etwas, das selten ist

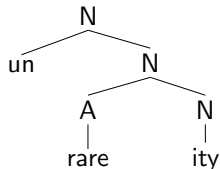
(14-b) setzt voraus, dass *rare* und *ity* Schwestern sind.

Vorhersage:

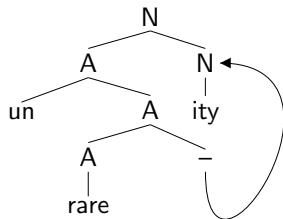
**un-rar-ity** kann wegen Affixadjunktion auf LF nur noch eine (die nicht-idiomatische) Lesart haben, denn die idiomatische Interpretation setzt ja auf LF Schwesternschaft voraus.

# Zerstörung der Schwesternschaft durch Affixadjunktion

(15)



(16)



In (16) sind *rare* und *ity* keine Schwestern mehr. Also können sie auf LF auch nicht durch eine Regel der idiomatischen Interpretation eine Bedeutung erhalten. Also bleibt nur die Interpretation gemäß Kompositionsprinzip.

# Bestätigung der Vorhersage

- (17) a. (i) We were shocked at the comparative **unrar**ity of these books  
(ii) A first edition of SPE is, however, a bibliographic **\*unrar**ity
- b. (i) (Everyone had told us about how peculiar the Jones were.)  
What shocked us about Bill Jones was actually his total **unpecu**liarity  
(ii) (Everyone had told us about how peculiar the IBM keyboard was.) We were therefore shocked at its many **\*unpecu**liarities – for example, the location of its Q key
- c. (i) The **reinstall**ation of the elevator took a week  
(ii) We were pleased to learn that smoking is prohibited on the grounds of the nuclear **\*reinstall**ation